

Aus Dubliner Küchen und Kellern

Fusionsküche ist auch in Dublin angesagt, also die kreative Kombination von Kochkünsten und Esskulturen aus aller Welt. Die auf die Insel zurückgekehrten Auslandsiren bahnten den Weg, Einwanderer vor allem aus Asien bereichern Dublins Gastroszene mit ihrer ethnisch geprägten Küche.

Schlemmereien aus aller Welt

Aufstrebende irische Köchinnen und Köche emanzipierten sich vom schlechten Einfluss der früheren Kolonialmacht England und fanden mit dem *Countryhouse Style* einen Weg, die regionale Küche in die Restaurants zu holen und zu verfeinern. Die grüne Insel liefert für diese moderne irische Küche erstklassige Zutaten: Austern, Krabben und Fisch (ja, die gibt's noch!) aus dem Meer, zartes Fleisch von den Weiden. Auch das Angebot an Bio-Produkten (*organic food*) wächst. Selbst in den Läden der großen Supermarktketten findet man auch immer mehr regionale Erzeugnisse.

Die meisten Dubliner Restaurants setzen jedoch auf *Fusion Food*, also die



Guten Appetit

multikulinarische Mischung verschiedener Küchen der Welt. Wer die Welt lieber peu à peu und Region für Region entdecken möchte, statt sie auf einmal auf dem Teller zu haben, kann sich an preiswerten fernöstlichen Buffets laben. Diese leisten auch Nothilfe für Vegetarier und Veganer, die von Pizza Margherita und Garlic Mushrooms genug haben.

Traditionelle irische Küche

Die Kartoffel war über Jahrhunderte die Hauptnahrung der irischen Bauern und des Stadtvolks und ist noch immer – ob gekocht, gebraten oder püriert – fester Bestandteil zahlreicher Gerichte.

Heute mutet es schier unglaublich an, dass während der durch Kartoffelfäule ausgelösten Hungersnot im 19. Jahrhundert die Insassen von Gefängnissen und Armenhäusern mit Austern und anderen Schalentieren abgespeist wurden, denn die gab es damals im Überfluss. Nach der überlieferten Devise „Seafood is a poor man's food“ werden Muscheln und Fisch von vielen Iren nicht als Delikatessen betrachtet, sondern als ganz normales (Mittag-)Essen.

Traditionelle irische Gerichte wie *Irish Stew* (ein Eintopf mit Kartoffeln, Zwiebeln und Hammelfleisch), *Dublin Coddle* (Eintopf mit Würstchen, Schinken und Kartoffeln) oder *Bangers & Mash* (Würstchen und Kartoffelbrei) findet man eher im Pub als im vornehmen Restaurant, auch die Austern werden eher im Pub geschlürft.

Preiskategorien im Buch

Die Preise fürs Essen werden in diesem Buch in Kategorien von € bis €€€€ angegeben. Die Preiskategorien beziehen sich auf ein Hauptgericht am Abend.

- € bis 20 €
- €€ 20 bis 30 Euro
- €€€ 30 bis 40 Euro
- €€€€ über 40 Euro

Stout, Ale und Co.

Neben dem Shamrock, dem dreiblättrigen Kleeblatt, ist das schaumgekrönte **Stout**, meist Marke *Guinness*, das zweite Nationalsymbol der Insel. Es läuft, mit wenig Kohlensäure gezapft, in jedem Pub aus einem der wenigstens drei Schankhähne und schäumt lange nach. Weltweit fließen jeden Tag 5 Millionen Gläser in durstige Kehlen, und mit einem gigantischen Werbeetat gibt sich der zum Diageo-Konzern gehörende Getränke-multi alle Mühe, dass das auch so bleibt. Dabei ist es weniger die Konkurrenz, die dem ehrwürdigen Guinness zu schaffen macht – die vergleichbaren Marken *Murphy's* und *Beamish* besitzen trotz günstigerem Preis nur einen geringen Marktanteil, und die Dubliner Kleinbrauerei *Five Lamps* hat zwar unter Kennern einen exzellenten Ruf, wird aber nur in wenigen Pubs ausgeschenkt.

Sorgen macht den Guinness-Anhängern vielmehr der Trend zum süffigen, alkoholarmen **Lagerbier**. Besonders bedenklich: Das helle, pilsähnliche Lager schmeckt vor allem der Jugend. Führende Marke ist *Harp*, das ebenfalls von Diageo kommt.

Dann gibt es noch das **Ale**, in Irland obergärig und von leicht rötlich-brauner Farbe, z. B. von *Smithwicks*. Eine stärkere Variante wird in Deutschland unter dem Namen *Kilkenny* vermarktet. Das **Bitter**, ein weiches und relativ leichtes Dunkelbier, entspricht in etwa dem deutschen Alt.

Irish Whiskey?

Zur Jahrtausendwende schien der irische Whiskey auf dem Tiefpunkt eines langen Niedergangs angekommen zu sein: Die großen Whiskeymarken gehörten allesamt ausländischen Unternehmensgruppen, 90 % der irischen Produktion entstanden in nur noch zwei hochtechnisierten Brennereien, die dem irischen Whiskey als Ver-



Crossover-Küche aus aller Welt?

schnitt („blend“) – wie in Schottland schon lange üblich – Maisdestillate und andere Schnäpse beifügten. Als wäre dies alles für den traditionsbewussten Whiskeygenießer nicht schon schlimm genug, bemühte sich eine Mannschaft von Lebensmittelchemikern auch noch, den bislang für unnachahmlich gehaltenen Whiskeygeschmack chemisch-künstlich erzeugen zu können.

Heute erlebt der irische Whiskey eine Renaissance mit weltweit steigendem Absatz und einer Rückbesinnung auf handwerkliche und experimentierfreudige Destillation. Nachdem in den 1970er-Jahren die letzte Brennerei in Dublin schließen musste, wird hier neuerdings wieder Whiskey destilliert. Stephen und Jack Teeling, die Gründer der neuen *Teeling Whiskey Company* (→ S. 82) haben sich als Firmensymbol den Phönix gewählt, jenen mythischen Vogel, der am Ende seines Lebenszyklus stirbt, um aus seiner Asche wieder neu zu entstehen. 2017 folgte die *Pearse Lyons Distillery* (→ S. 91) des irischstämmigen, in den USA reich gewordenen Tycoons Pearse Lyons, im Jahr darauf öffnete die *Dublin Liberties Distillery*, und auch der Guinness-Konzern brennt neuerdings edlen Whiskey auf dem Dubliner Firmengelände.

Treffpunkt für Whiskeyfreunde sind beispielsweise die **Palace Bar** (→ S. 225) oder **Darkey Kelly's** (→ S. 84).



Dublins Ausgehmeile Temple Bar

Kultur- und Nachtleben

In der Hitliste der Party-Destinationen steht Dublin ganz oben. Besonders freitags und samstags drängen sich im Ausgehviertel Temple Bar die trinkfreudigen Gäste aus aller Welt. Für Kulturinteressierte empfiehlt sich ein Theaterbesuch oder, auch ohne Englischkenntnisse zu genießen, ein gutes Konzert.

Pubs

Geben wir's zu. Der Pub-Tresen ist eine Festung der Männerwelt, und Frauen sind allenfalls auf den Bänken der Lounge geduldet. Die Luft ist inzwischen rauchfrei, und wo es keinen Biergarten gibt, stehen Raucher draußen auf der Straße. Drinnen wie draußen lärmt es gewaltig, denn das Reden ist genauso wichtig wie das Trinken.

„This round's on me. What's yours?“ Der Pubgänger, der die Bestellungen

seiner Begleiter aufgenommen und sich (Selbstbedienung) in die vorderste Reihe der Tresensteher vorgekämpft hat, bestellt niemals „a beer“, sondern „a pint of...“ Guinness, Harp oder welche Marke und Sorte er auch immer haben möchte. Theoretisch gäbe es statt des 0,57 l fassenden Pints auch „a glass“ oder „a half“ mit 0,28 l, doch das ist „Weiberzeugs“ und eines Mannes nicht würdig! Für Männer die einzige gesellschaftlich voll akzeptierte Alternative zum pint ist der Whiskey.

Und damit es über die Zeche keinen Streit gibt, wird stets gleich nach Erhalt bezahlt. Trinkgeld ist nicht üblich, allenfalls ein „have one on me“, eine Einladung zum Mittrinken an das Barpersonal, welche dieses besser ausschlägt, um nicht zu früh dem Alkoholismus zu verfallen. Wer sein Großgeld loswerden möchte, bestellt Runden für alle, und wer zu viel Kleingeld hat, wirft es in die auf der Theke stehende Sammelbüchse des Roten Kreuzes oder des örtlichen Sportvereins. Wenn Barmann oder -frau mit einem „last order, please“ zur letzten Bestellung auffordert, bleibt noch eine halbe Stunde bis

zur Sperrzeit. Über die wacht jetzt aber nicht mehr die Polizei – der Wirt muss selber schauen, wie er sein Lokal leer bekommt.

Traditional

MeinTipp John Mulligan's 1 → Karte S. 27. Im Stil ähnlich wie die viktorianische Palace Bar (→ unten), steht das 1782 gegründete Mulligan's im Ruf, nach der Brauerei selbst das beste Guinness in Dublin auszuschenken. Der Pub war ein Drehort von *My Left Foot*, einem Film über das Leben des behinderten Künstlers Christy Brown. Um den Charme der alten Zeit zu wahren, gilt ein striktes Handyverbot! 8 Poolbeg St.

Dawson Lounge 35 → Karte S. 27. „Trink so viel du kannst, denn es gibt keinen Platz zum Hinfallen“, heißt es über Dublins kleinsten Pub. Eine unscheinbare Tür, ein schmaler Gang und eine Wendeltreppe führen hinunter in die Kellerbar – kein Ort für Klaustrophobie, zumal sich hier oft deutlich mehr als die amtlich zugelassenen 24 Gäste drängen. Dann gibt's Körperkontakt wie zur Rushhour in der Tokioter U-Bahn. Tägl. ab 12 Uhr (warme Küche bis 16.30 Uhr). Dawson St, gegenüber Mansion House., dawsonlounge.ie

McDaid's 25 → Karte S. 27. Ein Literatenpub, besonders Brendan Behan brachte hier oft seine Gedanken zu Papier. Ein verblichenes Foto zeigt ihn vor seiner von zwei Biergläsern eingerahmten Reiseschreibmaschine. 3 Harry St (off Grafton St).

Toner's 41 → Karte S. 27. Ein Stück Dorf im Herzen der Großstadt, die Regale erinnern noch an die Zeit, als der Pub zugleich Laden war. Yeats, der sonst nie einen Pub besuchte, soll sogar einmal hier gewesen sein. „Biergarten“ im geräumigen Innenhof. 139 Lower Baggot St, tonerspub.ie

MeinTipp Palace Bar 1 → Karte S. 57. Ein klassischer Pub mit schönen Spiegeln und altem Mobiliar aus Mahagoniholz. Hier lassen sich bei einem Glas Whiskey gern die Journalisten der benachbarten *Irish Times* inspirieren. 21 Fleet St, thepalacebardublin.com

Trendy

Porterhouse Central 10 → Karte S. 27. Schankstube der Kleinbrauerei Porterhouse, die ehrlich angibt, aus welchen Zutaten sie ihre Biere braut. Die eigenen Gebräue kommen aus

dem Fass, nach deutschem Geschmack zum Beispiel „Hersbrucker“ (Pils), dazu über 100 Flaschenbiere aus aller Welt. Die Einrichtung aus Holz, die Deko passend mit leeren Bierflaschen aus allen Winkeln des Planeten. 45 Nassau St, porterhousebrewco.ie

Porterhouse Temple Bar 7 → Karte S. 57. Noch eine Schankstube der Brauerei Porterhouse, eingerichtet wie ihr Gegenstück in der Nassau Street. Ausgeschenkt wird auch hier „Hersbrucker“ (Pils); dazu Flaschenbiere aus aller Welt. 16–18 Parliament St, porterhousebrewco.ie

Turks Head 10 → Karte S. 57. Die gut besuchte Bar wird abends zum Dancefloor (bis nachts um 2 Uhr). Parliament St, Temple Bar, paramounthotel.ie

Mit Livemusik

The Grand Social 6 → Karte S. 107. Das Lokal bringt Pub-Leben, Clubbing, Liveacts, Theater, Filmabende, Kunstausstellungen, Tanz- und Zeichenunterricht und sogar Flohmarktnachmittage unter ein Dach! Für gutes Essen sorgt das Küchenteam des Winding Stair Restaurants. Lower Liffey St am Nordufer der Halfpenny Bridge, thegrandsocial.ie

Cobblestone 3 → Karte S. 107. Ob Folk oder Rock – hier wird fast jeden Abend musiziert. Auf der Bühne im Obergeschoss laufen die geplanten Gigs, bei denen auch Newcomer ihre Stücke vorstellen. Außerdem ist im Lokal immer eine Ecke für spontane Sessions reserviert. 77 North King St, Smithfield, cobblestonepub.ie

Whelan's 42 → Karte S. 27. Bietet regelmäßig Rock, Blues und Country. Die gelungene Mischung aus Alt und Neu macht Whelan's nun schon viele Jahre zu einem beliebten Musikpub. Discos und Live-Gigs im separaten Nightclub. 25 Wexford St, whelanslive.com

O'Donoghues 39 → Karte S. 27. Häufig gibt's Folksessions in Dublins populärster Musikkneipe, wo die Dubliner ihre Karriere begannen. Plakate der hier aufgetretenen Stars zieren die Wände des Hinterzimmers. Am Boden noch Sägespäne, viele US-amerikanische Gäste, für wärmere Tage ein überdachter Hof. 15 Merrion Row, odonoghues.ie

Pubs, in denen sich's auch gut essen lässt, finden Sie bei den jeweiligen Stadttouren ab S. 24.

Clubs und Discos

ButtonFactory 8 → Karte S. 57. Clubbing und Live-Gigs im renovierten Temple Bar Music Centre. Curved St, buttonfactory.ie.

Workman's Club 5 → Karte S. 57. Ein Labyrinth aus mehreren Bars, Bühnen und Dancefloors. Das Angebot des für die Willkür seiner Türsteher berühmten Hauses reicht von Clubbing über Comedy bis zum Singer-Songwriter-Auftritt. 10 Wellington Quay, theworkmansclub.com.

Mother 15 → Karte S. 57. Treff der Dubliner Queerszene. Bei der samstäglichen Elektropop-Disco sind Gäste jedweder sexuellen Orientierung willkommen. Exchange St Upper, Cooper Lane, motherclub.ie.

Academy 14 → Karte S. 121. Mainstream-Club mit häufigen Konzerten, auch die samstäglichen DJ-Nächte werden von Livebands aufgelockert. Super Soundanlage. 57 Middle Abbey St, theacademydublin.com.

Pygmalion 18 → Karte S. 27. Müsste eher Chamäleon heißen, denn die Tanzfläche der angesagten Location im Powerscourt Centre dient tagsüber als Café und Restaurant. In der zweiten Wochenhälfte abends oft Clubbing, manchmal Gigs mit Dubliner Newcomer-Bands. Die Bar im Gewölbekeller hat tägl. geöffnet, Events werden auf Facebook unter Pygmalion-Dublin angekündigt. Powerscourt Centre, 59 South William St, pyg.ie.

Theater

Abbey Theatre 10 → Karte S. 121. 1904 gründeten W. B. Yeats und Lady Gregory das Haus mit dem Ziel, gleichermaßen modernes Theater wie die Erneuerung der irischen Kultur zu fördern. Heute ist das durchweg Mainstream-Produktionen zeigende Abbey-Theater eine beinahe heilige Ikone der „Irishness“ und damit wie die Kirche und der literarische Kanon zunehmender Kritik ausgesetzt. Sein kürzlich drohender Konkurs löste ein mittleres Erdbeben in der kulturpolitischen Landschaft aus. Zum Haus gehört die künstlerisch etwas mutigere Studiobühne Peacock. Die Termine der Führungen durchs Theater erfährt man im Internet. Lower Abbey St, ☎ 01 878 7222, abbeytheatre.ie.

Civic Theatre 2 → Karte Umschlagklappe vorne. Das moderne Gastspielhaus, auf dessen Bühne auch Musik von Oper bis Pop aufgeführt wird, liegt weit außerhalb im Vorort Tallaght, ist aber mit der Luas-Straßenbahn ganz gut erreichbar. The Square, Tallaght, ☎ 01 462 7477, civictheatre.ie.

Gaiety Theatre 32 → Karte S. 27. In Dublins ältestem Theater (seit 1871) ist die Grand Opera Society zu Hause, die allerdings nur selten Operngastspiele auf die Bühne bringt. Meistens sind Komödien, Revuen und jüngst verstärkt TV-Produktionen zu sehen. South King St, ☎ 01 679 5622, gaietytheatre.ie.

Die Stadt der Träume



Gate Theatre 3 → Karte S. 121. Irische und ausländische Klassiker, gern auch Komödien, aber keine „leichte Muse“. 1 Cavendish Row (Parnell Sq), ☎ 01 874 4045, gatetheatre.ie.

New Theatre 9 → Karte S. 57. Das Kleintheater spielt exakt dort, wo früher Irlands Kommunisten tagten und debattierten. Diesem Geist verpflichtet, kommen vor allem vergessene Klassiker in sozialkritischer Interpretation auf die Bühne. Eingang durch den in der gleichen Tradition stehenden Connolly Bookshop. 43 East Essex St, Temple Bar, ☎ 01 670 3361, thenewtheatre.com.

Bewley's Café Theatre 24 → Karte S. 27. Mo–Sa 13 Uhr Lunchtime-Theater, Kabarett und Comedy. Grafton St, ☎ 01 878 4001, bewleyscafetheatre.com.

Helix 1 → Karte Umschlagklappe vorne. Das Theater der Dublin City University bietet ein gemischtes Programm: vom Experimentaltheater bis zum Ausscheidungswettbewerb für den Eurovision Song Contest. DCU Campus, Collins Av, Glasnevin, ☎ 01 700 7000, thehelix.ie.

International Bar 7 → Karte S. 27. Der dienstags- und mittwochabendliche „Comedy Cellar“ und andere Bühnenshows irischen Humors finden im 1. Stock statt. 23 Wicklow St (off Grafton St). fb.com/internationalbardublin.

Laughter Lounge 15 → Karte S. 121. Nach Eigenwerbung Irlands größtes Comedy-Theater, Vorstellungen Do–Sa. 4–8 Eden Quay, laughterlounge.com.

Theaterkarten

Mit einer Kreditkarte ist die Kartenvorbestellung einfach. Man ruft an, gibt seine Nummer durch und lässt das Ticket hinterlegen. Wer kein Plastikgeld hat, muss zur Vorbestellung selbst an die Kasse kommen und sich das Ticket dort kaufen. Im Internet werden die Karten zu den meisten Großveranstaltungen über das Portal Ticketmaster verkauft (ticketmaster.ie).

Konzerte

National Concert Hall. Der Tempel der klassischen Musik und all jener Musiker, die sich das Prädikat „künstlerisch wertvoll“ erspielt haben und auf ein großes Publikum zählen können. Relativ preiswert sind die gelegentlichen Matineeveranstaltungen zur Mittagszeit. Earl's Fort Terrace (off Stephen's Green), ☎ 01 417 0000, nch.ie.

Olympia Theatre. Seit den Tagen, als das Theater noch „Dan Lowry's Music Hall“ hieß, hat sich am Interieur nicht viel geändert: viel Nostalgie bei bröckelndem Putz. Auf die Bühne kommt beinahe alles, was die Halle füllen könnte: vom Ballett über die Revue bis zum Rockkonzert. 72 Dame St, Temple Bar, ☎ 01 679 3323, olympia.ie.

Bord Gais Energy Theatre. In Daniel Libeskind's schrägem Guckkasten gastieren interna-

Offenes Atelier bei der Dublin Culture Night



tionale Ensembles und Showstars aller Sparten. Pop, Oper, Musical und Ballett spielen auf der Hauptbühne, in der Lobby inszeniert das Publikum sich selbst. Grand Canal Sq, ☎ 01 677 7999, bordgaisenergytheatre.ie.

Point Theatre / 3Arena. Der frühere Bahnhof ist die Arena für die ganz großen Musik-events mit bis zu 7000 Zuschauern. East Link Bridge, North Wall Quay, ☎ 01 819 8888, 3arena.ie.

Vicar Street. Hier laufen die kleineren Acts mit „nur“ 1000-1500 Zuschauern. 58 Thomas St, ☎ 01 775 5800, vicarstreet.com.

Button Factory. Im Temple Bar Music Centre. Das Herz der irischen Rock-Pop-House-Techno-und-was-noch-Musikszene mit Aufnahmestudios und großem Saal für Live-Events. Curved St, ☎ 01 670 9105, buttonfactory.ie.

Project Arts Centre. Ausstellungen, Ballett und zeitgenössische Musik. 39 Essex St, Temple Bar, ☎ 01 881 9613, projectartscentre.ie.

Konzertkarten

Im **Internet** kauft man Tickets bei ticketmaster.ie.

Kinos

Irish Film Institute. Bislang hat das irische Filmschaffen vor allem durch einen Boom ausländischer Produktionen auf der Grünen Insel auf sich aufmerksam gemacht. Mit dem Film Centre hat das Land auch eine repräsentative nichtkommerzielle Spielstätte. Einige Filme sind nur für Mitglieder, doch kostet die Tagesmitgliedschaft nur 1,50 €. Ein Bookshop offeriert Gedrucktes zum Thema Film. Eustace St, Temple Bar, ☎ 01 679 3477, ifi.ie.

Lighthouse. Ein großartiges kleines Arthouse-Kino mit ausgewählten Filmen. Sehr aufgeräumt, super Plätze, super Akustik, angenehmes Publikum, sehr sauber, sehr preiswert. Mit kleiner Bar. Market Square, Smithfield, ☎ 01 872 8006, lighthousecinema.ie.

Das **Savoy** in der 19 Upper O'Connell St, imccinemas.ie, ist ein Kino, in dem man eher Kommerz als Kunst erwarten kann. Ein weiteres Mainstream-Kino in der Innenstadt ist **Cineworld**, Parnell Centre, Parnell St, cineworld.ie.

Folklore

Unter dem Stichwort „Irish Night“ kann man ein Abendessen mit Folkloreprogramm buchen, also eine Show mit irischer Musik und Tanz im Stil von *River Dance*. Ein Leser empfiehlt die **Traditional Night** im **Merry Ploughboys Pub**. „Zwar etwas abseits gelegen, aber sehr gutes Essen und tolle Stimmung.“ Das Vergnügen kostet 75 € für Essen, Show und Transfer ab Stadtzentrum. Rockbrook, Edmondstown Rd, Rathfarnham, ☎ 01 493 1495, mpbpub.com.

Weniger kommerziell geht es im **Cultúrlann nah Éireann** zu. Das Dubliner Zentrum des irischen Folklore-Dachverbands Comhaltas (comhaltas.ie) bietet im Sommer Sessions und eine Bühnenshow mit Tanz und irischer Musik. 32 Belgrave Sq, Monkstown (DART-Station Seapoint), ☎ 01 280 0295.



Lebende Skulpturen bereichern die Grafton Street

Feste und Veranstaltungen

Februar/März

Six Nations Championship: Im Februar taumelt Dublin im Rugby-Fieber, denn dann spielen die europäischen Rugbynationen England, Frankreich, Schottland, Wales, Italien und Irland um die Meisterschaft. sixnationsrugby.com.

Dublin International Filmfestival: Ende Februar mit Filmen aus Irland und aller Welt, dazu Diskussionen mit Filmschaffenden. diff.ie.

St Patrick's Festival: Karnevalsstimmung rund um den Nationalfeiertag mit Märkten, Musik und Tanz. Höhepunkt ist die St Patrick's Parade am 17. März. stpattricksday.ie.

Mai/Juni

International Festival of Literature: Ende Mai lesen und diskutieren Starautoren und Nachwuchs-poeten auf zahlreichen Veranstaltungen. ilfdublin.com.

Forbidden Fruit: ein Festival der Indie-, Rock-, Electro- und Alternative-Musik, Anfang Juni auf dem Gelände des Kilmainham Hospital. forbiddenfruit.ie.

Bloomsday: An einem 16. Juni spielt James Joyces Roman *Ulysses*. So begeben sich an diesem Tag Zigtausende Joyce-Fans in historischen Kostümen auf die Spuren des Romanhelden Leopold Bloom. bloomsdayfestival.ie.

Dublin Pride: Große LGBT-Parade, selbst einzelne Banken zeigen Regenbogen-Flagge. dublinpride.ie.

Juli/August

Dublin Horse Show (→ Kasten S. 230): Die Iren sind Pferdenarren, doch Ende Juli geht es auf dem Gelände der Royal Dublin Society im Stadtteil Ballsbridge nicht nur ums Rennen und Springen edler Rösser. Ein großer Jahrmarkt mit volksfestartigem Rahmenprogramm beglei-

tet das Event, Höhepunkt ist am Ladies' Day die Wahl der schicksten Kopfbedeckung. dublinhorseshow.com.

Liffey Swim: Freunde skurriler Sportarten treibt es an einem Samstag im August zum Liffey Swim. Was wie ein Volksschwimmen aussieht, folgt strengen Regeln: Nur Mitglieder von Schwimmclubs, die sich zudem in Vorrennen qualifizieren mussten, dürfen an der Watling Street Bridge in die trüben Fluten eintauchen und zum Custom House schwimmen. Facebook.

September

All Ireland Finals: Am 1. oder 2. Sonntag (Hurling) und 3. oder 4. Sonntag (Gälischer Fußball) im September sieht das Croke Park Stadion die nationalen Endspiele der gälischen Leibesübungen. gaa.ie.

Dublin Theatre Festival: Ende September/Anfang Oktober zeigen Ensembles aus der gesamten englischsprachigen Welt auf den Bühnen der Stadt zeitgenössische Theaterstücke. dublintheatrefestival.ie.

Dublin Fringe: Während das altehrwürdige Theaterfestival eher herkömmliche Theaterkunst zeigt, bietet das ebenfalls im September laufende Fringe-Festival ungewöhnliche Räume für unkonventionelle Produktionen und Performancekünste. fringefest.com.

Oktober

Hard Working Class Heroes (HWCH): Musikfestival der irischen Newcomer-Bands, Anfang Oktober. hwch.net.

Dublin City Marathon: Am letzten Montag im Oktober quälen sich mehr als 10.000 Menschen rennend, gehend oder im Rollstuhl rollend über 42 km durch die Straßen Dublins. Jeder darf mitmachen, abends steigen diverse Partys. kbcdublinmarathon.ie.

Samhain/Halloween: Das Gruselfest am Beginn des keltischen Winters (31. Oktober) feiern kostümierte Dubliner mit einer Parade und einem spektakulären Feuerwerk.

Einen aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter visitdublin.com/events.

Dublin im Kasten

Dublin Horse Show

Ein Höhepunkt, noch dazu in der besten Reisezeit, ist die im Juli veranstaltete Dublin Horse Show: keine sterilen Renn- und Springtage à la Baden-Baden oder Aachen, sondern eine wirkliche Show rund um das Pferd und andere irische Eigenheiten.

Wer den Massen auf das Festgelände im Dubliner Stadtteil Ballsbridge gefolgt ist, glaubt sich zuerst auf der falschen Veranstaltung. In der denkmalwürdigen Halle hinter dem Haupteingang findet eine Verkaufsmesse statt, auf der Badezimmer-einrichtungen ebenso feilgeboten werden wie kluge Bücher sowie das neueste und sicherlich beste Waschmittel. In der nächsten Halle suchen Töpfer, Silberschmiede, Korbflechter und andere Kunsthandwerker mit ihrem Geschick das Publikum in Bann zu ziehen und zum Kaufen zu verleiten. Anderswo wiederum kündigt betörender Duft von der *Flower Show*, auf der Blumenfreunde ihre gerade prämierten Kreationen präsentieren. Wir sind im Revier der „Royal Horticultural Society“. Nutzpflanzen wie Kohlköpfe und Kürbisse stehen etwas am Rande, aber auch mit solchen Züchtungen lassen sich Preise gewinnen. Eine rauchgeschwärzte Halle mit glühenden Feuerstellen und ohrenbetäubendem Lärm könnte eine Replik der Vorhölle sein. Hier zeigen die Hufschmiede ihr Können und wetteifern gerade um das schnellste Hufeisen.

Erst nach diesem Vorspiel findet man sich unversehens auf dem eigentlichen Pferdeplatz. Die edlen Rösser werden gefüttert, geputzt und aus den Ställen auf die verschiedenen Reitplätze geführt. Ehrwürdige Herren mit Frack, Zylinder und schwarzem Regenschirm stolzieren geckenhaft umher, junge Mädchen striegeln und füttern die Pferde, interessierte Händler im Tweedanzug reißen den Gäulen die Mäuler auseinander und begutachten die Gebisse – verschenkt wird hier nichts.

Das für Laien eher langweilige *Judging* ist für Züchter und Käufer der wichtigste Teil des Spektakels. Die Bewertung ist eine Vorentscheidung für den Preis, den das Tier später beim Verkauf erzielen kann. 90 % aller auf die Horse Show gebrachten Tiere wechseln hier den Besitzer. Manche Käufer sind extra aus den Vereinigten Staaten oder vom Persischen Golf angereist. Millionen von Euro sind hier versammelt, denn bezahlt wird, nachdem das Geschäft per Handschlag besiegelt ist, wie eh und je in bar.

Ein Tag des eine ganze Woche dauernden Programms gehört der *Hunt Chase*, einer halsbrecherischen Hatz über künstliche Hecken und Gräben, die keine Sache für Tierfreunde ist. Emanzipierte Frauen meiden dagegen den *Ladies Day*, an dem die Aufmerksamkeit weniger den Pferden als den Damen gilt. Geputzt, gefönt und in exzentrischen Kleidern und Hutkreationen präsentieren sich pausbäckige Land-schönheiten, rüstige Rentnerinnen und rothaarige Studentinnen mit Modelfigur. Wer etwa mit seiner Blumenzüchtung durchgefallen ist, bekommt hier leibhaftig noch eine zweite Chance. Gesucht wird der wahnwitzigste Hut oder das netteste Mutter-Tochter-Duo. Die Preise dieser irischen Glücksspirale reichen vom Einkaufsgutschein für die Trostplätze bis zum Auto und der Karibikreise.

Dublin mit Kindern

Noch führt Irland die Liste der geburtenreichsten Länder Europas an, und in keiner Hauptstadt ist die Bevölkerung jünger als in Dublin. Doch ganz so willkommen wie in vielen südlichen Ländern sind die kleinen Urlauber nicht. In manchen Restaurants etwa sind Kinder abends unerwünscht.

Austoben und draußen sein

Spielplätze sind in der Innenstadt rar. Als Ersatz zum Herumtoben kommen die **Parks** infrage, denn in Irland ist es selbstverständlich, dass man den Rasen auch betreten darf. Große Wiesen gibt es etwa in den Grünanlagen **Merriion Square** (→ S. 28) und **St Stephen's Green** (→ S. 30) – hier befindet sich an der Ostseite ein Kinderspielplatz. Und dann ist da noch der riesige **Phoenix Park** (→ S. 96), dessen Visitor Centre besonders kinderfreundlich ist. Auch manches Einkaufszentrum hat eine Spielecke. Hier wird man auch am ehesten **Wickeltische** finden.

Dublin hat außerdem einen sehr schönen **Zoo** (→ S. 100), in dem sich Affen, Raubkatzen und andere Savannenbewohner tummeln; kleine Kinder begeistert vor allem der Streichelzoo-Bereich „City Farm“.

Interaktive Museen und Stadtrundfahrten

Die **Nationalgalerie** (→ S. 45) bietet regelmäßig Workshops für Kinder, in denen diese schneiden, kleben und nebenbei noch etwas über Kunst erfahren. Am Eingang erhältliche *activity sheets* stellen altersspezifische Aufgaben zu einzelnen Meisterwerken, ja es gibt so-



Spielplatz Ormond Square

gar Audioguides mit (englischen) Kinderführungen. Im Kinderkulturzentrum **The Ark** (→ S. 63) in Temple Bar können Kinder von 2 bis 12 Jahren Theater, Musik, Literatur, Kunst, Film, Tanz und vieles mehr entdecken. Im **Leprechaun Museum** (→ S. 113) treiben Koblode ihr Unwesen, im **Wax Museum** (→ S. 36) warten neben Popstars auch Harry Potter und die Simpsons.

Im **Nationalmuseum** (→ S. 42) wird man mit interessierten Kindern die Moorleichen, die altägyptische Abteilung und die Wikingerausstellung besuchen. Auch hier stellen entsprechende *activity sheets* den Youngstern praktische Aufgaben, und es gibt spezielle Kinderführungen.

Apropos Wikinger: Wikinger spielen darf man bei **Viking Splash** (→ S. 238) auf Stadtrundfahrten in alten Amphibienfahrzeugen.

Puppen, Mumien und mehr

Kinderfreundlich ist auch die Mittelaltershow **Dublinia** (→ S. 63). Die Mumien in **St Michan's** (→ S. 114) hinterlassen sicher einen bleibenden Eindruck, ebenso „Tom und Jerry“ in der Krypta der **Christ Church Cathedral** (→ S. 64). In **Malahide** (→ S. 173) können Sie das Schloss mit dem historischen Spielzimmer der Talbot-Kinder und Irlands größte Modelleisenbahnanlage besichtigen.